

Kommentare zum

Ablehnungsschreiben der UNESCO-Kommission (Prof. Dr. Christoph Wulf) und der Kultusministerkonferenz (Udo Michallik) vom 07.12.2018 zur Bewerbung der Wissens- und Kulturform „Stellenwertsystem“ für das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes

Die Begründung der Ablehnung:

„Die Experten würdigen die Entwicklung des Stellenwertsystems.

Jedoch handelt es sich bei dem Vorschlag eben um ein System. Ein spezifisches Wissen und Können wie auch soziale und kulturelle Praktiken im Sinne der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes sind nicht erkennbar. Eine klar identifizierbare und aktive Trägerschaft ist nicht auszumachen.“

Zu den drei Aussagen, die die Ablehnung begründen:

1. „Jedoch handelt es sich bei dem Vorschlag eben um ein System.“

1.1 Steht die Verwendung des Begriffs „System“ zur Beschreibung einer Kulturform der Anerkennung als Immateriellem Kulturerbe im Wege?

Nein, Beispiel: das **System** der Wasserrichter in Peru ist als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

„... das traditionelle **System** der Wasserrichter in Peru – sie alle gehören zum von der UNESCO anerkannten Immateriellen Kulturerbe.“ (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit>)

Peru: Traditionelles **System** der Wasserrichter von Corongo

Das System, das bis in die Zeit vor den Inka zurückreicht, dient der gerechten und nachhaltigen Verteilung der Ressource Wasser. Es reguliert die landwirtschaftliche Praxis der lokalen Bauern und entspricht deren Grundprinzipien von Solidarität, Gerechtigkeit und Respekt vor der Natur. Die höchste Autorität ist der Wasserrichter, der das Wasser verwaltet und auch Feste in Corongo organisiert. Funktion, Bedeutung und Wert des **Systems** werden innerhalb der Familie und durch die Öffentlichkeit weitergegeben.

(<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-erkennt-weitere>)

Nein, Beispiel: Gada-**System** in Äthiopien

Gada-**System**, demokratisches **sozio-politisches System** der Oromo. Gada ist ein traditionelles sozio-politisches Herrschaftssystem der Volksgruppe der Oromo in Äthiopien. Es regelt die politischen, ökonomischen, sozialen und religiösen

Aktivitäten der Menschen. Unterteilt in fünf Klassen muss ein jeder verschiedene Stufen durchlaufen, bevor Führungsrollen übernommen werden können. Partizipieren können Männer, deren Väter ebenfalls Mitglieder sind. Das Gada-System fördert den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Die Weitergabe der Kulturform erfolgt durch die Ältesten, innerhalb von Familien und in Schulen.

(<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-ike-3>)

1.2 Systembegriff: Können „Systeme“ aus inhaltlichen Gründen nicht anerkannt werden?

Zwei Definitionen des Begriffs „System“:

„Als System (altgr. σύστημα *sýstēma*, ‚aus mehreren Einzelteilen zusammengesetztes Ganzes‘) wird allgemein eine Gesamtheit von Elementen bezeichnet, die miteinander verbunden sind und dadurch als eine aufgaben-, sinn- oder zweckgebundene Einheit angesehen werden können, als strukturierte systematische Ganzheit.“

(https://de.wikipedia.org/wiki/System#Systembegriff_der_Systemtheorie)

„Konkretes (reales, wirkliches) oder ideelles Ganzes, dessen Teile strukturell oder funktional miteinander in Beziehung stehen; Prinzip oder Ordnung nach der etwas aufgebaut oder organisiert wird“ (Brockhaus Enzyklopädie 1993, 19. Auflage, F.A. Brockhaus, Mannheim)

In diesem Sinne ist z.B. der Chinesische Sonnenkalender ein System, die drei Alphabete der georgischen Schriftsprache, die Morsetelegraphie oder das Skatspiel. Diese sind als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. Also steht der systemische Charakter einer Kulturform der Anerkennung als Immateriellem Kulturerbe nicht entgegen.

Die 24 Sonnenkalenderabschnitte in China, Wissen über Zeit und Praktiken der Sonnenbewegung:

Um Jahreszeiten, Astronomie und andere natürliche Phänomene besser zu verstehen, haben Chinesen in der Antike die Jahreskreisbewegung der Sonne beobachtet und sie in 24 Abschnitte geteilt. Jeder Abschnitt erhielt einen Namen basierend auf Beobachtungen der Umwelt, wie Temperaturveränderungen und Regenfällen. Die Namen reichen von „Sommerbeginn“, „Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche“ und „Erster Frost“ bis „Getreideregen“, „Frisches Grün“ und „Insektenerwachen“. Traditionell wurden die Jahresabschnitte genutzt, um Produktion und tägliche Routinen zu strukturieren. Man findet sie noch heute in populären Kalendern, die sowohl für die Bevölkerung als auch speziell für Bauern eine wichtige und anleitende Bedeutung haben. Rituale und Feste sind eng mit den 24 Abschnitten verbunden. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-ike-3>)

Die drei Alphabete der georgischen Schriftsprache:

Die Schriftsprache Georgiens hat drei Alphabete hervorgebracht, die noch heute verwendet werden: Mrgvlovani, Nuskhuri und Mkhedruli. Mrgvlovani war das erste

Alphabet, aus dem zunächst Nuskhuri und schließlich Mkhedruli entstanden. Das georgische Bildungssystem basiert auf dem Mkhedruli-Alphabet, das in Grundschulen, Gymnasien und zu Hause unterrichtet wird. Mrgvlovani und Nuskhuri werden vorwiegend in Gemeinden der georgischen Orthodoxen Apostelkirche gelehrt. Die drei Alphabete existieren nebeneinander aufgrund ihrer unterschiedlichen Funktionen und reflektieren zugleich die vielfältigen kulturellen Identitäten der Menschen im Land. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-ike-3>)

Morsetelegraphie:

In den 1830er-Jahren leitete Samuel Morse mit der Entwicklung der Morsetelegrafie das Zeitalter des elektrischen Nachrichtenwesens ein. Mittels kurzer und langer Zeichenelemente konnten Nachrichten als Morsezeichen zuerst leitungsgebunden und ab Ende des 19. Jahrhunderts drahtlos mit Funkwellen weltweit übertragen werden. Für etwa siebzig Jahre war Telekommunikation nur durch diese Übertragungsform möglich. Das Morsealphabet wurde in seiner bis heute offiziellen und weltweit verbreiteten Form vor rund 150 Jahren durch den Deutschen Clemens Gerke erstellt. Heute ist Morsetelegrafie aus technologischer, wirtschaftlicher und militärischer Sicht nicht mehr notwendig. Jedoch setzen sich Funkamateure für die Weitergabe ein. Im Amateurfunk werden Regeln und Sprachgebräuche aus der Morsetelegrafie tradiert und die Verwendung der Morsetelegrafie lebendig vermittelt. (https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-01/IKE-Verzeichnis_2017_2.Auflage.pdf)

Skat spielen:

Skat ist ein Strategie- und Unterhaltungsspiel, das mathematisches und logisches Denken genauso erfordert wie kreative Ideen. So können Spielzüge geplant, Karten in Bezug zueinander gesetzt und Spielergebnisse berechnet werden. Lediglich die Kartenverteilung ist Glückssache, ansonsten wird das Spiel rein durch menschliches Können beeinflusst. (https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-01/IKE-Verzeichnis_2017_2.Auflage.pdf)

2. „Ein spezifisches Wissen und Können wie auch soziale und kulturelle Praktiken im Sinne der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes sind nicht erkennbar.“

Hier sind zwei Teile zu besprechen:

2.1 „Ein spezifisches Wissen und Können wie auch soziale und kulturelle Praktiken ... sind nicht erkennbar“

Auszug aus dem Antrag „Stellenwertsystem“:

„7. Gemeinschaften und Gruppen sowie Art ihrer Beteiligung

(a) Eingebundene Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen

Kulturerbeträger i.e.S. sind alle Lehrpersonen des Faches Mathematik.“

Der zitierte Teilsatz aus dem Ablehnungsschreiben ist durch die Praxis der Weitergabe des Wissens um das Stellenwertsystem in Schulen und das dort erlernte spezifische Wissen und Können zum Umgang und Einsatz des Stellenwertsystems also nicht haltbar. Ein Ablehnungsargument kann aus diesem Satz also nur durch den folgenden Zusatz erklärbar werden:

2.2 „im Sinne der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes“

Was könnten die Praktiken zur Weitergabe der abstrakten Kulturform „Stellenwertsystem“ durch Lehrpersonen des Faches Mathematik von einer Anerkennung aufgrund der UNESCO-Konvention ausschließen?

2.2.1 Darf die Trägerschaft eine Weitergabe im Sinne der Konvention nicht im Lehrer-Schüler-Prinzip organisieren? Schließt dies eine Anerkennung aus?

Nein, Beispiel: Kumbh Mela.

Das „Krugfest“ ist die größte Versammlung von Pilgern auf der Erde. Nach der Legende werden Pilger durch das Baden im Ganges von Sünden befreit. Zur Gemeinschaft der Praktizierenden gehören Asketen, Heilige, Sadhus, Aspiranten, Kalpavasis sowie Besucherinnen und Besucher. Das Fest findet alle vier Jahre in den Städten Allahabad, Haridwar, Ujjain und Nasik statt und wird von Millionen Menschen besucht. Kumbh Mela umfasst Elemente von Astronomie, Astrologie, Spiritualität, rituellen Traditionen sowie sozialen und kulturellen Bräuchen und Praktiken. Die **Weitergabe erfolgt nach dem Lehrer-Schüler-Prinzip**, mittels alter religiöser Manuskripte, mündlicher Überlieferungen, historischer Reiseberichte und Texten von Historikern. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/neueintraege-die-unesco>)

Nein, Beispiel: Yoga in Indien.

It is practised by the young and old without discriminating against gender, class or religion and has also become popular in other parts of the world. Traditionally, yoga was **transmitted using the Guru-Shishya model (master-pupil)** with yoga gurus as the main custodians of associated knowledge and skills. Nowadays, yoga ashrams or hermitages provide enthusiasts with additional opportunities to learn about the traditional practice, as well as schools, universities, community centres and social media. (<https://ich.unesco.org/en/RL/yoga-01163>)

2.2.2 Steht eine Weitergabe des Wissens um die Kulturform durch schulische oder universitäre Einrichtungen einer Anerkennung im Wege? Sind dies also Träger, die eine Anerkennung im Sinne der Konvention ausschließen?

Nein, Beispiel: Orgelbau und -musik ist als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Das Orgelhandwerk und die Orgelmusik prägen seit Jahrhunderten die Musiklandschaft und den Instrumentenbau in Deutschland. Orgelbau und Orgelmusik sind eng miteinander verbunden, da jedes Instrument speziell für den architektonischen Raum geschaffen wurde, in dem es gespielt wird. Die hochspezialisierten Kenntnisse und Fertigkeiten im Zusammenhang mit der Praxis wurden von Kunsthandwerkern, Komponisten und Musikern entwickelt. Es gibt heute rund 400 mittelständische Orgel-Handwerksbetriebe in Deutschland sowie einige größere Familienwerkstätten. **Auszubildende erwerben praktische Erfahrungen und theoretisches Wissen in Betrieben, an Berufsschulen, in Universitäten und Musikakademien.** (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/neueintraege-die-unesco>)

Nein, Beispiel: Bierkultur in Belgien

Die Herstellung und Wertschätzung von Bier gehört zum lebendigen Kulturerbe Belgiens. Im Land werden knapp 1.500 Biersorten produziert und dabei unterschiedliche Gärungsmethoden angewendet. Craft Beer ist inzwischen besonders beliebt. Bier wird zudem zum Kochen verwendet oder zur Herstellung von speziellem Käse. Die Weitergabe des Wissens und Könnens erfolgt unter anderem durch Brauereien, **Universitäten** sowie öffentliche Fortbildungseinrichtungen. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-ike-3>)

Nein, Beispiel: Yoga in Indien.

It is practised by the young and old without discriminating against gender, class or religion and has also become popular in other parts of the world. Traditionally, yoga was transmitted using the Guru-Shishya model (master-pupil) with yoga gurus as the main custodians of associated knowledge and skills. Nowadays, yoga ashrams or hermitages provide enthusiasts with additional opportunities to learn about the traditional practice, **as well as schools, universities**, community centres and social media. (<https://ich.unesco.org/en/RL/yoga-01163>)

Nein, Beispiel: Die drei Alphabete der georgischen Schriftsprache.

Die Schriftsprache Georgiens hat drei Alphabete hervorgebracht, die noch heute verwendet werden: Mrgvlovani, Nuskhuri und Mkhedruli. Mrgvlovani war das erste Alphabet, aus dem zunächst Nuskhuri und schließlich Mkhedruli entstanden. **Das georgische Bildungssystem basiert auf dem Mkhedruli-Alphabet, das in Grundschulen, Gymnasien und zu Hause unterrichtet wird.** Mrgvlovani und Nuskhuri werden vorwiegend in Gemeinden der georgischen Orthodoxen Apostelkirche gelehrt. Die drei Alphabete existieren nebeneinander aufgrund ihrer unterschiedlichen Funktionen und reflektieren zugleich die vielfältigen kulturellen Identitäten der Menschen im Land. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-ike-3>)

2.2.3 Darf die Kulturform nicht eine Basis des Bildungssystems sein? Schließt dies eine Anerkennung aus?

Nein, Beispiel: Die drei Alphabete der georgischen Schriftsprache.

Die Schriftsprache Georgiens hat drei Alphabete hervorgebracht, die noch heute verwendet werden: Mrgvlovani, Nuskhuri und Mkhedruli. Mrgvlovani war das erste Alphabet, aus dem zunächst Nuskhuri und schließlich Mkhedruli entstanden. **Das georgische Bildungssystem basiert auf dem Mkhedruli-Alphabet, das in Grundschulen, Gymnasien und zu Hause unterrichtet wird.** Mrgvlovani und Nuskhuri werden vorwiegend in Gemeinden der georgischen Orthodoxen Apostelkirche gelehrt. Die drei Alphabete existieren nebeneinander aufgrund ihrer unterschiedlichen Funktionen und reflektieren zugleich die vielfältigen kulturellen Identitäten der Menschen im Land. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-ike-3>)

2.2.4 Dürfen die Träger der Kulturform ihre Tätigkeit nicht als Berufsbezeichnung tragen? Wird damit eine Anerkennung ausgeschlossen?

Nein, Beispiel: Punto in Kuba.

Punto ist die Musik und Poesie kubanischer Bauern. Es fördert Dialog und bringt die Gefühle, das Wissen und die Werte der praktizierenden Gemeinschaften zum Ausdruck. Landesweit werden Seminare, Workshops, Wettbewerbe, Festivals und weitere Veranstaltungen zur Erhaltung und Weitergabe von Punto organisiert. **Den Trägern und Praktizierenden wurde mittlerweile sogar eine eigene Berufsbezeichnung verliehen.** (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/zwischenstaatlicher-0>)

3. „Eine klar identifizierbare und aktive Trägerschaft ist nicht auszumachen.“

Auszug aus dem Antrag „Stellenwertsystem“:

„7. Gemeinschaften und Gruppen sowie Art ihrer Beteiligung

(a) Eingebundene Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen

Kulturerbeträger i.e.S. sind alle Lehrpersonen des Faches Mathematik. Kulturerbeträger i.w.S. sind alle Menschen, die das Stellenwertsystem mit den indisch-arabischen Ziffern benutzen.“

3.1 Ist die Trägerschaft des Stellenwertsystems zu groß und unübersichtlich und steht dies einer Anerkennung im Wege?

Nein, Beispiel: Kumbh Mela.

Das „Krugfest“ ist die **größte Versammlung von Pilgern auf der Erde.** Nach der Legende werden Pilger durch das Baden im Ganges von Sünden befreit. Zur

Gemeinschaft der Praktizierenden gehören Asketen, Heilige, Sadhus, Aspiranten, Kalpavasis sowie Besucherinnen und Besucher. Das Fest findet alle vier Jahre in den Städten Allahabad, Haridwar, Ujjain und Nasik statt und wird von Millionen Menschen besucht. Kumbh Mela umfasst Elemente von Astronomie, Astrologie, Spiritualität, rituellen Traditionen sowie sozialen und kulturellen Bräuchen und Praktiken. Die Weitergabe erfolgt nach dem Lehrer-Schüler-Prinzip, mittels alter religiöser Manuskripte, mündlicher Überlieferungen, historischer Reiseberichte und Texten von Historikern. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/neueintraege-die-unesco>)

3.2 Darf nicht die breite Öffentlichkeit das Kulturgut pflegen? Müssen die Träger sich einer Pflege des Kulturgutes bei ihrer Ausübung immer bewusst sein? Steht dies einer Anerkennung des Stellenwertsystems als Immateriellem Kulturgut im Wege?

Nein, Beispiel: Reggae-Musik von Jamaika.

Die Reggae-Musik von Jamaika ist eine Mischung aus zahlreichen musikalischen Einflüssen, einschließlich früherer jamaikanischer Formen sowie karibischer, nordamerikanischer und lateinischer Einflüsse. Mit der Zeit wurden neo-afrikanische Stile sowie Soul und Blues aus Nordamerika in die Musik integriert. War die Musik ursprünglich kultureller sozial benachteiligter Gruppen, **wird die Musik heute von einer breiten Öffentlichkeit gespielt und zelebriert.** Ihr Beitrag zum internationalen Diskurs zu Fragen der Ungerechtigkeit, des friedlichen Widerstands gegen soziale Missstände, der Liebe und der Menschlichkeit unterstreicht ihre Dynamik und ihre sozial-kulturelle Bedeutung. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/zwischenstaatlicher-1>)